

„Andacht to go“



„Machet die Tore weit und
die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!“

Erster Sonntag im Advent

28. November 2021

Liebe Teilnehmer*innen an unserer Andacht,

wie schön, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind. Unser Vorschlag zur Einstimmung: Suchen Sie sich ein schönes Plätzchen und zünden vielleicht schon die erste Kerze an ihrem Adventskranz an. Und wenn Sie mögen, suchen Sie sich ein wenig Musik. Und wenn die Vorbereitungen abgeschlossen sind, dann kann es losgehen...



Einstimmung

Wie kaum eine andere Jahreszeit lebt der Advent von Gewohnheiten und Bräuchen, von Geschichten und Melodien und von inneren Bildern. Der Advent ist die Zeit, in der jede und jeder die Berufung hören kann, sich selbst zu öffnen, die eigenen Türen hoch zu machen und die inneren Tore weit. In diesem Sinne feiern wir die Andacht im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Guter Gott,
Du kommst in mein Leben.
Lehre mich,
in der Stille Deiner Gegenwart
das Geheimnis zu verstehen,
das ich bin
durch dich
und vor dir
und für dich.
Hilf mir loszulassen,
was mich hindert,
Dir zu begegnen
und mich von Dir
bewegen zu lassen.
Hilf mir zuzulassen,
was in mir Mensch werden will
nach dem Bild,
das Du Dir von mir gemacht hast.
Richte meinen Sinn auf Deine Ankunft aus. Amen.

Lesung: Worte des 24. Psalms

Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Denn er hat ihn über den Meeren gegründet
und über den Wassern bereitet.

Wer darf auf des HERRN Berg gehen,
und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?

Wer unschuldige Hände hat und reinen Herzens ist,
wer nicht bedacht ist auf Lüge und nicht schwört zum Trug:
der wird den Segen vom HERRN empfangen
und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heiles.

Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt,
das da sucht dein Antlitz, Gott Jakobs.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der HERR, stark und mächtig,
der HERR, mächtig im Streit.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der HERR Zebaoth; er ist der König der Ehre.



Lied: Macht hoch die Tür (EG 1)



Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der
Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein
Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben
mit sich bringt, der halben jauchzt, mit Freuden singt: Ge -
lobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich an Rat.

Impuls

Es ist wieder Advent und die Geburt Christi naht. Die Sterndeuter machen sich auf den Weg, um herauszubekommen, was es mit diesem Stern auf sich hat, den sie da am Himmel sehen. Drei Sterne für die Adventszeit möchte ich Ihnen mit auf den Weg geben.

Der *erste Stern* ist der Stern von Bethlehem. Wir wissen heute durch moderne Astronomie, dass es etwa zur Zeit von Christi Geburt eine bestimmte Konstellation zwischen den Planeten Jupiter und Saturn gegeben hat, die vermutlich zu einer auffälligen Erscheinung am Himmel geführt hat. Der „Stern von Bethlehem“ ist aber mehr als nur eine Himmelserscheinung. Er ist vor allem ein Bild für die Seele: Einen Stern aufgehen zu sehen, bedeutet, auch in der Nacht hoffen zu können. Der Stern steht dafür, sich Gottes Führung anvertrauen zu können. Darauf zu vertrauen, dass mein Leben einen Sinn und ein Ziel hat – auch wenn ich selbst gerade das Gefühl habe, im Dunkeln zu tappen und mich nach Orientierung zu sehnen.

Der *zweite Stern* ist die Geburt Jesu selbst. Jesus wird in einem Stall geboren. Das ist mehr als nur eine Information. Das ist eine Aussage darüber, wo Gott zu finden ist. Gott kommt nicht in einem Palast zur Welt. Er ist nicht nur da, wenn es einem gut geht. Die Krippe ist aus demselben Holz gemacht wie das Kreuz. Das heißt für mich: gerade dann ist Gott für mich da, wenn ich mich verloren fühle. Sowie Jesus einmal gesagt hat: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ (Mt. 11,28). Als Christenmensch zu leben, heißt diese Haltung Jesu selbst zu verkörpern. So wie es Jesus ebenfalls einmal sagte: „Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern und Schwestern, das habt ihr mir getan“ (Mt. 25,40)



Der *dritte Stern*, den ich Ihnen mit auf Ihren Weg durch die Adventszeit geben möchte, betrifft Sie selbst. Der christlicher Mystiker Angelus Silenius hat einmal gesagt: „Wär' Christus tausendmal in Bethlehem geboren, aber nicht in dir, so wärst du doch verloren.“ Vergessen Sie nicht unter all dem Glanz der Kerzen, den schönen Geschenken, dem guten Essen, warum wir auf Weihnachten zugehen. Gott ist vor 2000 Jahren in Bethlehem Mensch geworden. Gott ist also schon längst da. Wir warten auf die Ankunft des Gegenwärtigen.

Aber er will auch heute in Ihnen Mensch werden. Das ist der eigentliche Sinn der Adventszeit: Seine innere Wohnung für einen Gast herrichten, der bleiben will. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit. Nichts muss so bleiben wie es ist. Amen

Pastor Dr. Claas Cordemann
Email: claas.cordmann@evlka.de

Lied: Macht hoch die Tür (EG 1)



Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der
Herr - lich - keit, ein Kö - nig al - ler Kö - nig - reich, ein
Hei - land al - ler Welt zu - gleich, der Heil und Le - ben
mit sich bringt, der - hal - ben jauchzt, mit Freu - den singt: Ge -
lo - bet sei mein Gott, mein Schöp - fer reich an Rat.

Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heilger Geist uns führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.



Fürbitten und Vaterunser

Guter Gott,

Du kommst in unsere Welt.
Vor uns liegt eine Zeit der Einkehr.
Du rufst uns zur Umkehr.

In der Stille halten wir Dir hin,
was uns auf unseren Herzen liegt.

Stille

Bei allem, was uns bewegt, bitten wir Dich:

Hilf Aushalten.

Hilf beim Vermissen.

Hilf Mitleiden, bitte.

Für die ohne Wohnung.

Für die Kranken.

Für die auf den Pflegestationen.

Für die Trauernden.

Für alles, was jetzt fehlt.

Du kennst den Schmerz.

Du bist da.

Wir sind da.

Das reicht.

Gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Segen ¹

Gesegnet sei
deine Morgenröte,
gesegnet die Stunde am Abend,
dazwischen mögest du
all deine Sinne
dem Tagwerk widmen,
gelassen und
heiteren Gelingens.

Zum guten Schluss

Trotz aller Corona-Einschränkungen singen wir auch in dieser Adventszeit: „Komm, o mein Heiland Jesu Christ mein's Herzens Tür dir offen ist: Ach zieh mit deiner Gnade ein, dein Freundlichkeit auch uns erschein“. Freundlichkeit strahlt wie ein Stern. Nehmen Sie unseren kleinen strahlenden Stern und lassen sich durch diesen Advent tragen. Der Stern ist so klein, der passt auch neben die Zahnbürste. Dann kann der Tag mit geöffnetem Herzen beginnen und auch enden, einerlei was uns zwischendurch begegnet ist! Bleiben Sie gesund und gestärkt im Glauben.

Ihre Kirchenteams aus Wennigsen und Holtensen-Bredenbeck



Herzlichen Dank an alle, die sich für diese Andacht engagiert haben!
Die nächste „Andacht to go“ erscheint am 12.12.2021

¹ Von Eva-Maria Leiber.